

Comeback-Konzert nach zwei Dekaden

Delmenhorster Band „Mashed Potatoes“ macht wieder Musik / In 80er Jahren sehr erfolgreich

VON ALEXANDER SCHMOLKE

Delmenhorst. Damals, als Kohl noch Kanzler war und es die DDR noch ein paar Monate gab, im Jahr 1990, da hatten sie ihren letzten Auftritt: die „Mashed Potatoes“ aus Delmenhorst. Beziehungsweise dachten die vier Jungs, es wäre ihr letzter gemeinsamer Auftritt – aber sie irrten sich. Nach gut zwei Dekaden haben sich Ricardo Krumpa, Thomas Halbbrodt, Ulrich Gadau und Lars Schwetmann jüngst wieder zusammengetan. „DIE Delmenhorster Kultband ist zurück“, heißt es in der Ankündigung ihres Comeback-Konzerts, das am Sonnabend, 7. Mai, in der Kerem Kultur Kneipe steigt.

Wer die entscheidende Frage gestellt hat, ist den vier Bandmitgliedern gar nicht mehr so bewusst. Klar ist nur, dass sie im vergangenen Jahr gestellt wurde, als man sich auf einer Party gesehen und miteinander gejammt hat: „Wollen wir noch mal zusammen Musik machen?“ Die vier Musiker antworten mit ja, ja, ja, ja – die „Mashed Potatoes“ waren wieder vereint. Seitdem proben sie, um für neue Auftritte gut gerüstet zu sein.

Rückblick: 1982 standen Bandgründer Ricardo Krumpa, Thomas Halbbrodt und Ulrich Gadau erstmals gemeinsam auf der Bühne, damals noch mit ihrem Schlagzeuger Thorsten Manewald. Verschieden hatte sich die Gruppe der Liverpools-Mercurybeat-Musik und insbesondere den Beatles. Und wie die Fab Four tauschten sie ihren Schlagzeuger aus: Manewald stieg Mitte der 80er aus beruflichen Gründen aus, Schwetmann stieß zur Band. „Wir haben dann tolle Sachen gemacht“, erinnert sich der „Ringo“ der Truppe, schwärmt von den Proben in alten Industrierräumen an der HansasträÙe, nennt Konzerte im Bremer „Stubu“ oder in Hamburg, erzählt von zahlreichen Festen und Fetten. „Einmal spielten wir einen Tanz in den Mai und ein paar Stunden später woanders auch noch Frühschoppen am 1. Mai“, erzählt der Schlagzeuger und fügt grinsend hinzu: „Mit Mitte 20 braucht man eben nicht so viel Schlaf.“



Ein Foto aus alten Zeiten: Es zeigt (von links) Ricardo Krumpa, Uli Gadau, Lutz Schwetmann und Thomas Halbbrodt.

FOTO: F...

Ein paar Jahre lief es richtig gut für die „Mashed Potatoes“. Dann plötzlich nicht mehr: „Die Luft war raus, unsere Zeit war vorbei“, sagt Gitarrist Halbbrodt. Von eher semiprofessionellen zu einer Vollzeit-Band werden – inklusive des Drucks, Erfolg zu müssen, um Geld zu verdienen – war keine Option. Einfach so weitermachen auch nicht. Es gab Streit, allerdings wurde nichts gesagt, was später nicht zurückgenommen werden konnte. Man blieb befreundet, man behielt sich im Auge.

In den folgenden 20 Jahren machten die Bandmitglieder weiterhin Musik. Gitarrist

Krumpa stand etwa mit „The Liverbeats“ und „Come Together“ auf der Bühne, Schwetmann und Bassist Gadau entwickelten sich im „Trio Vital“ in die Jazz-Richtung. Die Musiker lernten neue Instrumente, erschlossen sich neue Horizonte. „Das kommt uns jetzt zugute“, sagt Schwetmann mit Blick auf die ersten Proben nach der Wiedervereinigung. „Uns hat selbst überrascht, wie schnell das Zusammenspiel wieder geklappt hat“, erzählt er. „Aber vermutlich hatten wir alle irgendwo weit hinten im Kopf die Nummern von damals noch abgespeichert.“

An den Feinheiten von „She loves you“ oder „Please Mr. Postman“ mussten die „Mashed Potatoes“ freilich noch arbeiten ebenso wie an neuen Stücken, die sie in Repertoire aufgenommen haben. „Bis zum 7. Mai wird aber alles perfekt sitzen“, verspricht Lars Schwetmann und sagt sowohl alten Anhängern als auch allen anderen Musikfreunden, was sie vom Comeback-Konzert erwarten dürfen: „Wir freuen uns richtig darauf, wieder zusammen auf der Bühne zu stehen. Und eine solche Freude spürt das Publikum einfach – es wird eine Spitzen-Party!“